

Kampfbund - intern

Bruno - Texte 1964

1 Text, 2 Seiten

Nr.	Autor und Titel	1964	Seiten
1	Leo Knechtenburg [Bruno]: [ohne Titel]	24.1.	2
			2

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 11.8.2026

1

Die Meinung ist weitverbreitet, dass in einem "neutralen" Land wie der Schweiz, offen und wahrheitsgetreu über das Weltgeschehen gesprochen und geschrieben werde, bzw. könne; hier herrsche eine Atmosphäre objektiver Diskussion, kein verschleiern und totschweigen.

Diese Ansicht widerspricht den wirklichen Verhältnissen. Wer sich einlässlicher befasst damit, der kommt zu einem anderen Urteil; der stellt einen muffigen Geist fest, der da hinter den Kulissen vorherrscht. Mehr oder weniger arbeiten Schule, Presse, Radio, Fernsehen, Kino, Kirche usw. ganz bewusst im Interesse einer tatsächlich kleinen Minderheit von Herrschenden. Selbständiges orientieren wird erschwert; die Aufmerksamkeit auf Nebensachen gelenkt und diese zu Hauptsachen aufgebauscht. Wissen, das von entscheidender Bedeutung wäre, wird verschwiegen, verdreht oder entstellt, und dafür vorgefasste Meinungen aufgepfropft; Gemeinheiten werden je nach Ort der Handlung ausgeschlachtet oder bagatellisiert, nach der Devise: "Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe"! (Bürgerliche) Autoritäten und Persönlichkeiten behaupten oder erwecken den Eindruck im Interesse derer, die im Dunkeln besser im Trüben fischen können, dass die bestehende Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung die beste, unumgänglich notwendige Einrichtung sei.

Im besonderen bezieht sich das auf das politisch-sozialistische Leben. Wer nicht in den Chor der bürgerlich gleichgeschalteten Meinung einstimmt, der wird noch bald einmal von den "guten" Mitmenschen schief angesehen, geächtet oder gar verschrien; bei Kenntnis der Gesinnung an der Aufnahme zur Ausbildung an einer höheren Lehranstalt oder an der Ausübung des Berufes gehindert. Nichtbürgerliche Kundgebungen, Referate usw., werden je nach empfundener Gefährlichkeit von dem tatsächlich bürgerlich gelenkten Staat mit jeweils angepassten Mitteln bekämpft, es sei denn, es handle sich um arbeiterbürokratisches Phrasengedresch; in bestimmten Lagen, zu gewissen Zeiten - wie gerade jetzt - ist das Bürgertum "weitherzig", weil der geringe Schaden durch die Nutzung der bürgerlichen Demokratie für uns weit überwogen wird.

Von der bürgerlich-kapitalistischen Seite aus sind die getroffenen Massnahmen verständlich. Ihnen bangt es natürlich vor dem bewusst werden der richtigen Erkenntnis und unternimmt alle Anstrengungen, den Niedergang seiner "Rechtsordnung" (in der das Unrecht eingebettet ist) aufzuhalten. Es handelt sich "nur" um das Bewusstmachen der verschleierten Erkenntnis und darnach dessen Verwirklichung anzustreben.

Die Sozialbürokratie von SP, KP, Gewerkschaftsbund, hält auf ihre Art nicht zurück vor Fälschungen, Unterschreibungen, Phrasen usw., ja, überbieten das Bürgertum zum Teil noch. Niemals vermöchte der Kapitalismus derartige Triumphe feiern, bei der Existenz einer gesunden Arbeiterpartei, eines gesunden sozialistischen Staates. Ein Zeichen mehr, dass ihnen gar nicht mehr am Sozialismus gelegen ist.

Erst die wirklich sozialistische Demokratie gewährleistet tatsächlich geistige Freiheit, da es keine Privilegien und Vorrechte einer Minderheit gibt, die beschützt werden müssen. Bis dahin ist allerdings noch eine weite Wegstrecke zurückzulegen.

Leo Knechtenburg

24/1/64